

Protokoll:

Die Vorsitzende verliest einen für die Sitzung vorbereiteten Informationstext:

Ergänzend zu den gerade vorgestellten infrastrukturellen Weichenstellungen orientieren sich unsere Pandemie-bedingten Planungen für 2021 entlang folgender Leitaspekte:

Zum einen dem Ermöglichen von Besuchen von Kulturveranstaltungen - sobald diese wieder möglich sind - durch konsequente Umsetzung der Hygienevorgaben, z.B. im Theater, den Museen, der Bibliothek sowie der Musik- und Volkshochschule, zum anderen in der Planung von Kooperations-Veranstaltungen mit geringer Publikumsdichte und Besucherzahl im Außenbereich.

Aktuell arbeiten wir an der Konkretisierung eines dezentralen Veranstaltungskonzepts im Außenbereich, auf Grundlage der absehbaren Verordnungen und der vom Land angekündigten Förderprogramme für Kommunen. Wir verfolgen folgende Zielsetzung:

- Die Sensibilisierung für die Situation der Kulturschaffenden, denn auch eine schrittweise Öffnung wird noch nicht bedeuten, dass alles wieder gut ist, und die Ermutigung zum regelkonformen Veranstaltungsbesuch.
- Wir denken an kurzfristige Unterstützungshilfen, die sich in der Vermittlung von Auftritten und Veranstaltungsbeteiligungen sowie in der Planung von Kooperationsveranstaltungen von Kulturamt und Kulturbetrieben ausdrücken sollen.

Wir können hierbei nicht nur auf den Erfahrungen von 2020 aufbauen und in diesem Sinne neue und erprobte Formate fortsetzen oder ausbauen, sondern auch unsere schon vor der Pandemie verfolgten Formate im öffentlichen Raum und Außenbereichen fortsetzen.

- Beispiele im literarischen Veranstaltungsbereich sind "Lesen mit Aussicht" und "Lesen im Wald",
- Beispiele im künstlerischen Veranstaltungsbereich die Fortsetzung „Kunst im Wald“ oder Kunstaktionen wie „Kunst an der Plakatwand“ mit regionalen Street-Art-Künstlern,
- Beispiele im musikalischen Veranstaltungsbereich "Kultur im Innenhof" und ein geplantes dezentrales Solidaritäts-Festival.

Es geht aber nicht nur um Veranstaltungen, sondern auch um Formate wie Kunstspaziergänge, Kunst unterwegs, der Realisierung des Literaturpfads oder des Kunstautomaten im Kulturbau.

Eine besondere Herausforderung für die kommenden Wochen sehen wir in zu erwartenden Planungsunsicherheiten aufgrund wechselnder Inzidenzwerte und grundsätzlich unklarer Planungshorizonte aufgrund der Pandemie-Entwicklung.

Wir werden als Stadt Koblenz die schrittweisen Öffnungen der städtischen und privaten Einrichtungen kommunikativ begleiten. In diesen Tagen sondieren wir die Spielräume, die uns das Land Rheinland-Pfalz über das Förderprogramm zur Belebung der Innenstädte ermöglicht. Eine ergänzende städtische Kampagne mit Maßnahmen und Aktionen soll Einzelhandel, Gastronomie, Gewerbe, Touristik und Kultur gleichermaßen berücksichtigen. Darauf komme ich bei Tagesordnungspunkt 16 noch einmal zurück.